

Informationsverarbeitung für BA/MA-Studiengänge

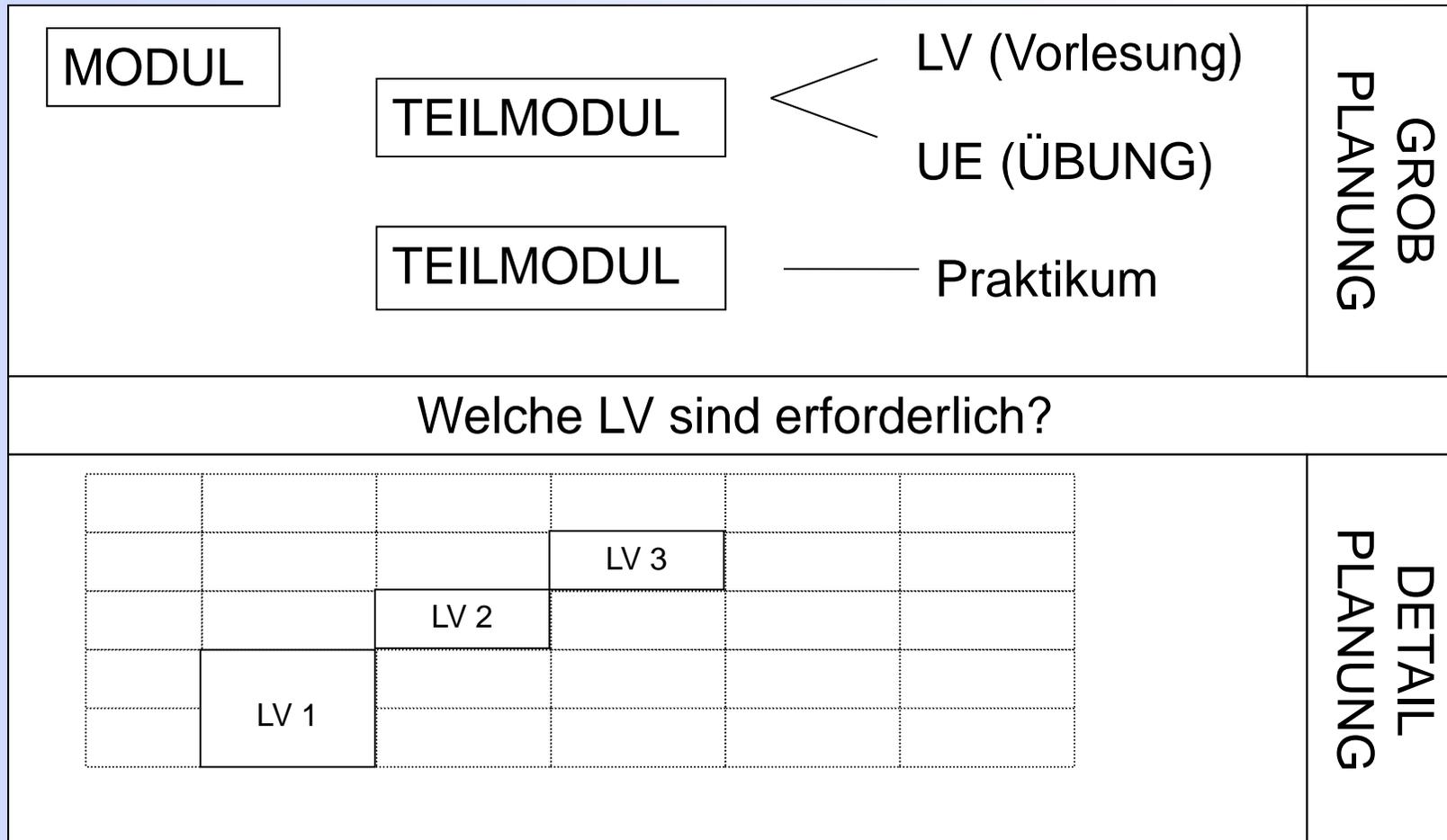
Mittwoch, 31. Mai 2006

9:45 Uhr

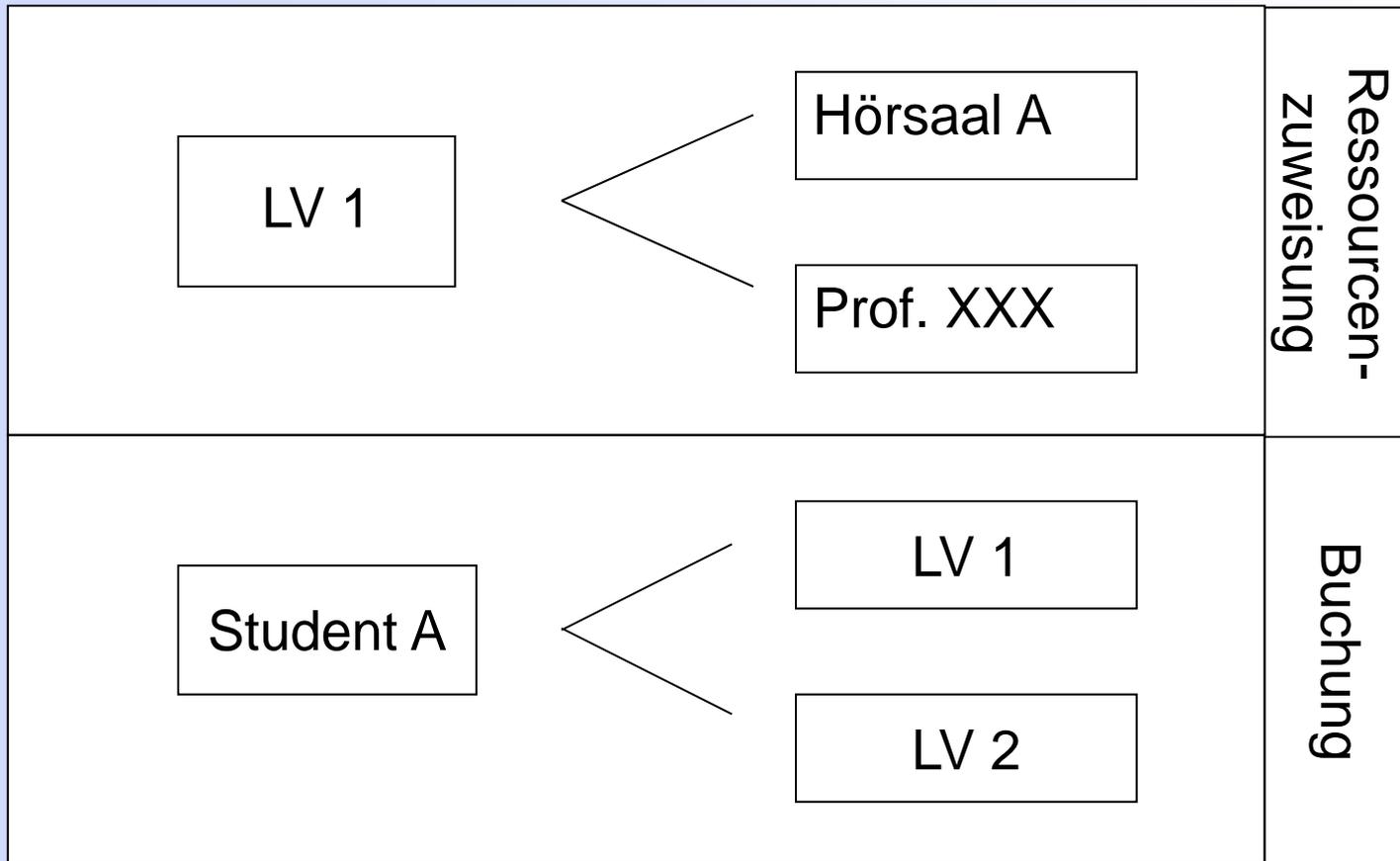
Themen

- Strukturierung von Prüfungsordnungen
- Workflow
- Anwendungsbeispiel Prüfungs- und Lehrveranstaltungskoppelung
- Vorführung – konkrete Anwendung

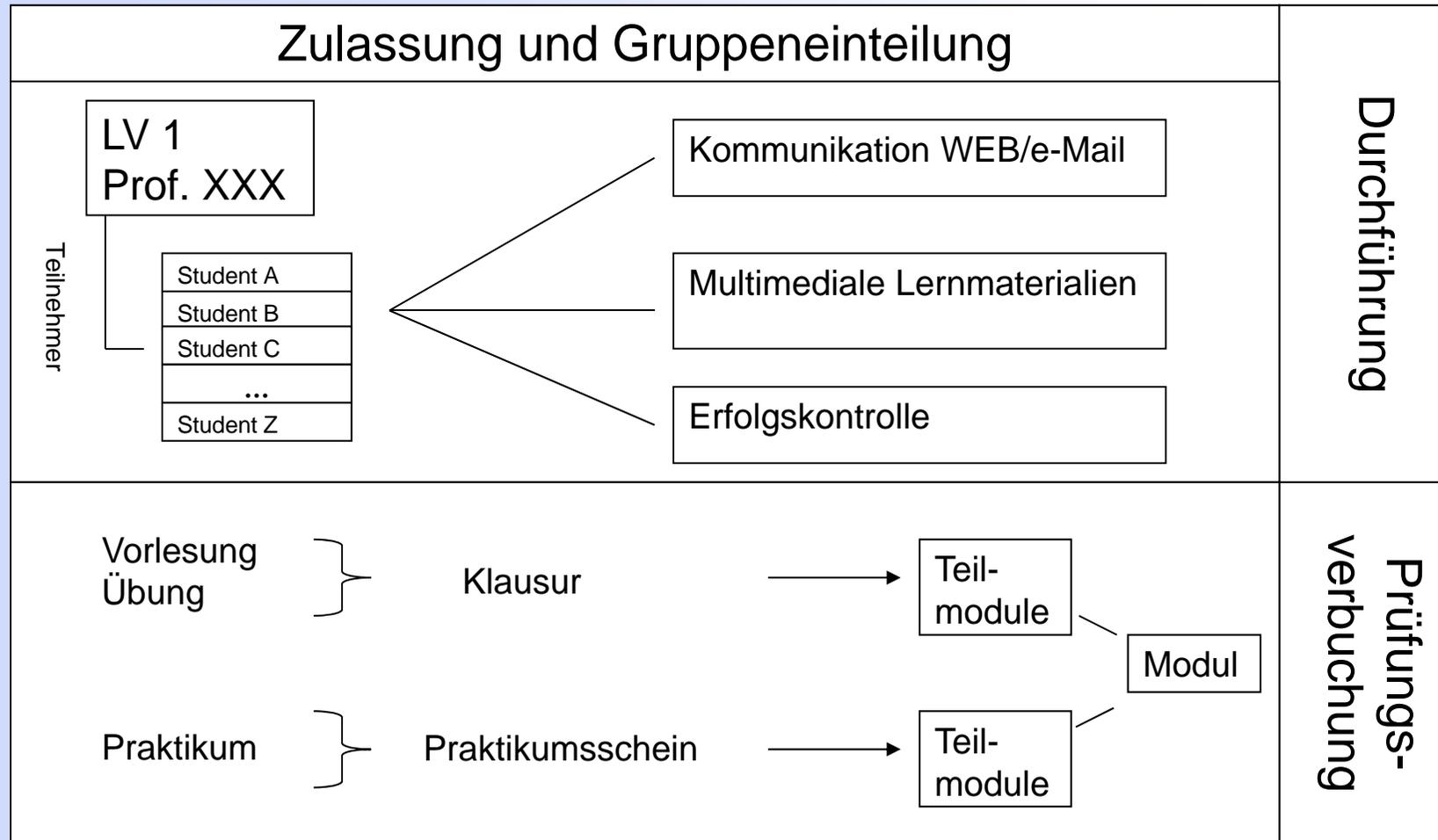
Zusammenspiel POS – LSF



Zusammenspiel POS – LSF

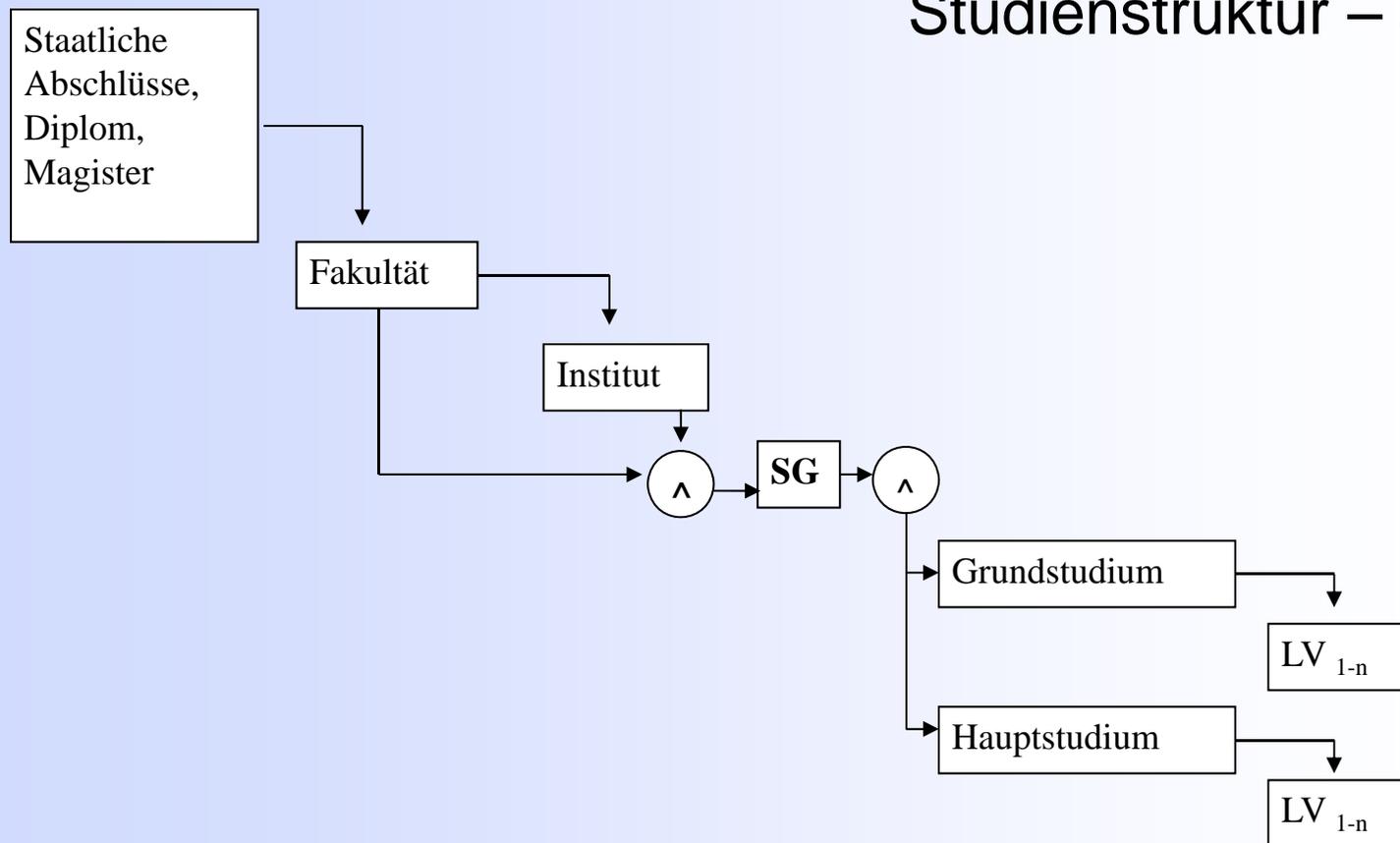


Zusammenspiel POS – LSF



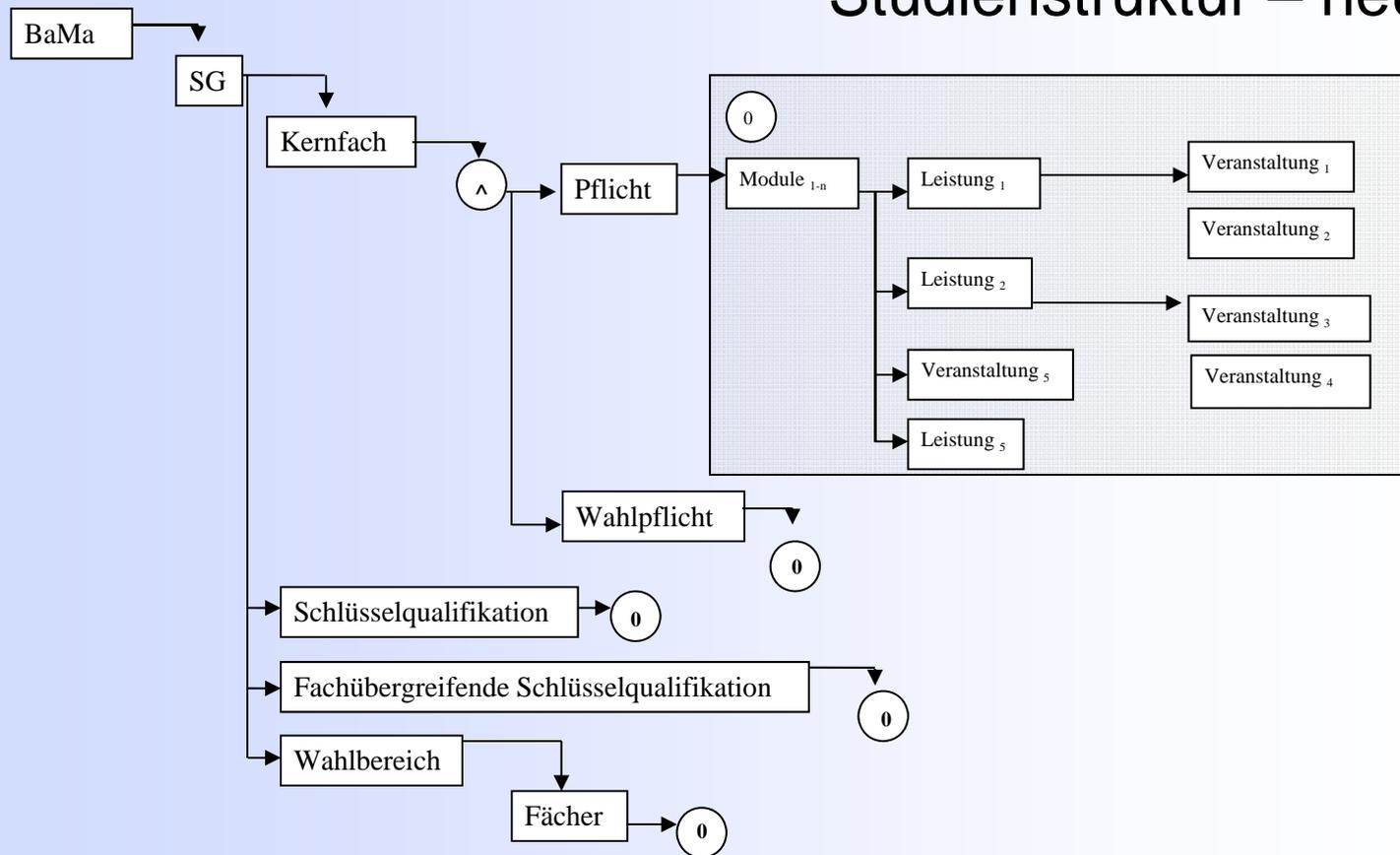
Beispiel Universität Leipzig

Studienstruktur – alt



Beispiel Universität Leipzig

Studienstruktur – neu



Beispiel Universität Leipzig

Beispiel Chemie – Studienkatalog

- Chemie, Bachelor
- Chemie, Master
- Chemie, polyvalenter Bachelor**
- Chemie, schulformspezifischer Master
Lehramt an Mittelschulen
- Chemie, schulformspezifischer Master
Lehramt an Förderschulen
- Chemie, schulformspezifischer Master
Höheres Lehramt an Gymnasien

Beispiel Universität Leipzig

Beispiel Chemie – Modulkatalog

12-111-1512 Experimentalphysik für Chemiker	1	P	2				9
Vorlesung „Experimentalphysik“ (2SWS)					Klausur* 120 Min.	1	
Seminar „Experimentalphysik“ (2SWS)							
Vorlesung „Experimentalphysik“ (2SWS)					Klausur* 120 Min.		
Praktikum „Experimentalphysik“ (3SWS)				Bestehen der Klausur zum 1. Semester als Zugangsvoraussetzung zum Praktikum im 2. Semester	Praktikumsleistung	1	

Beispiel Universität Leipzig

Beispiel Chemie – Modulkatalog

13-111-0211	1	P	2				15
Grundlagen der Anorganischen Chemie							
Vorlesung „Experimentalvorlesung Anorganische und Allgemeine Chemie (4SWS)“					Klausur 120 Min.	1	
Seminar „Anorganische und Allgemeine Chemie“ (1SWS)							
Praktikum „Qualitative Analyse“ (14SWS)					Praktikumsleistung	1	

Beispiel Universität Leipzig

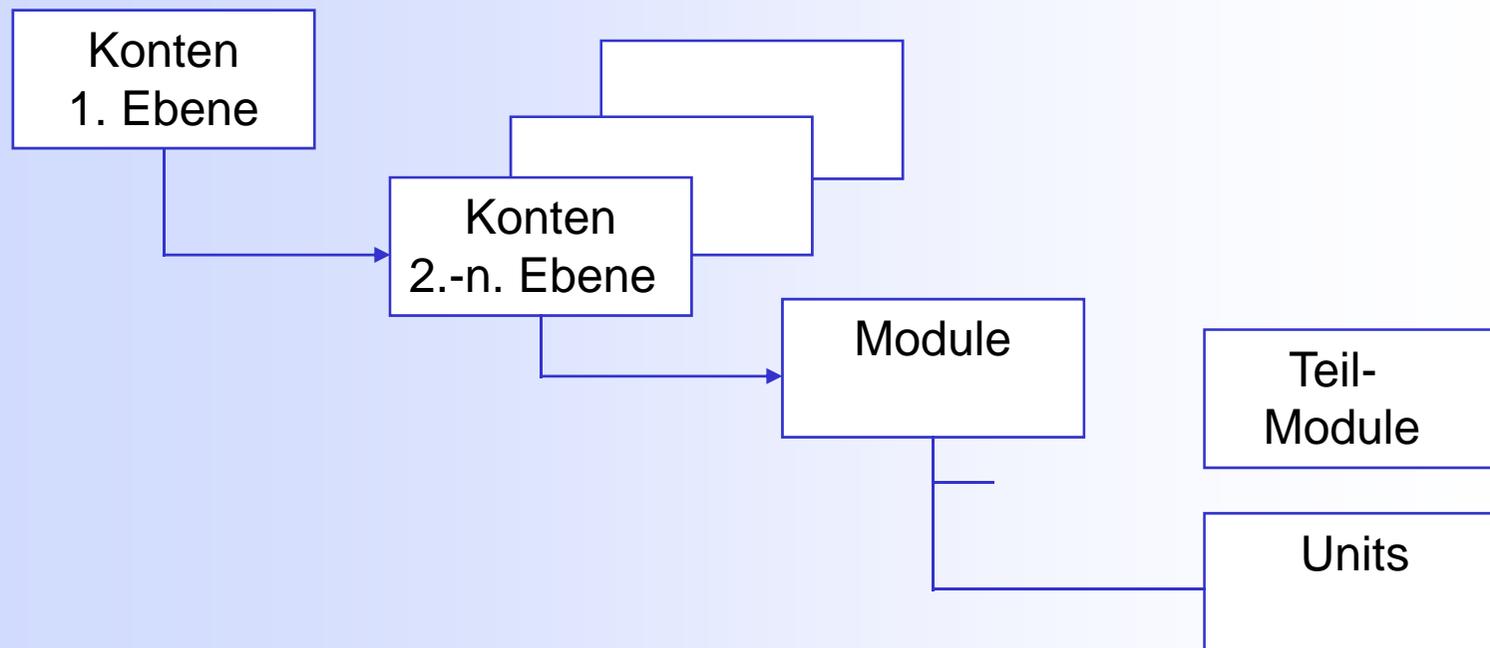
Anforderungen

- Erstellen umfassender Informationen
 - Studienverlaufspläne
 - Modulbeschreibungen
 - Modulhandbuch

- Unterstützung der Prozesse zur Prüfungsanmeldung und des Belegen von Veranstaltungen

Beispiel Universität Leipzig

Aufnahme aller Elemente des Curriculums einer PO



Beispiel Universität Leipzig

Abgrenzung Teilmodule / Units

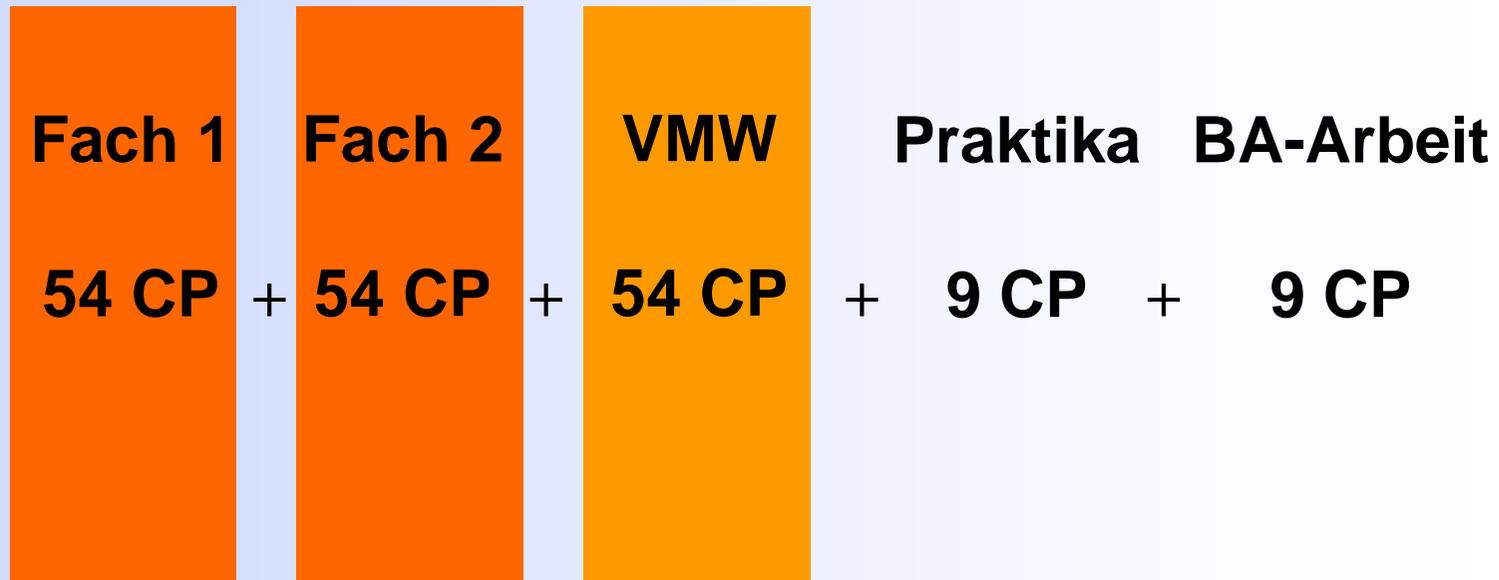
- **Teilmodule**
 - Prüfungsleistung als selbstständiger Bestandteil einer Modulprüfung,
kann mit einer Lehrveranstaltung verbunden sein
- **Units**
 - Platzhalter unterhalb des Moduls oder Teilmodul für konkrete Lehrveranstaltungen, ohne dass konkrete Prüfung damit verbunden ist.

Beispiel Universität Flensburg

- Bachelor Vermittlungswissenschaften für derzeit 23 Studienfächer - 2-Fach-Bachelor
- Ersteinführung von POS
- Lehrveranstaltungsbelegung ohne Zulassungsverfahren
- Online-Prüfungsanmeldung

Beispiel Universität Flensburg

- 3-Säulen-Konzept



Beispiel Universität Flensburg

- Moduldefinition
 - Einheitliche Modulgrößen – 9 CP oder 6 CP
 - Module bestehen immer aus Teilmodulen
 - Nicht alle Teilmodule sind prüfungsrelevant
 - Alle belegten Lehrveranstaltungen werden im Transcript of Records ausgewiesen

Beispiel Universität Flensburg

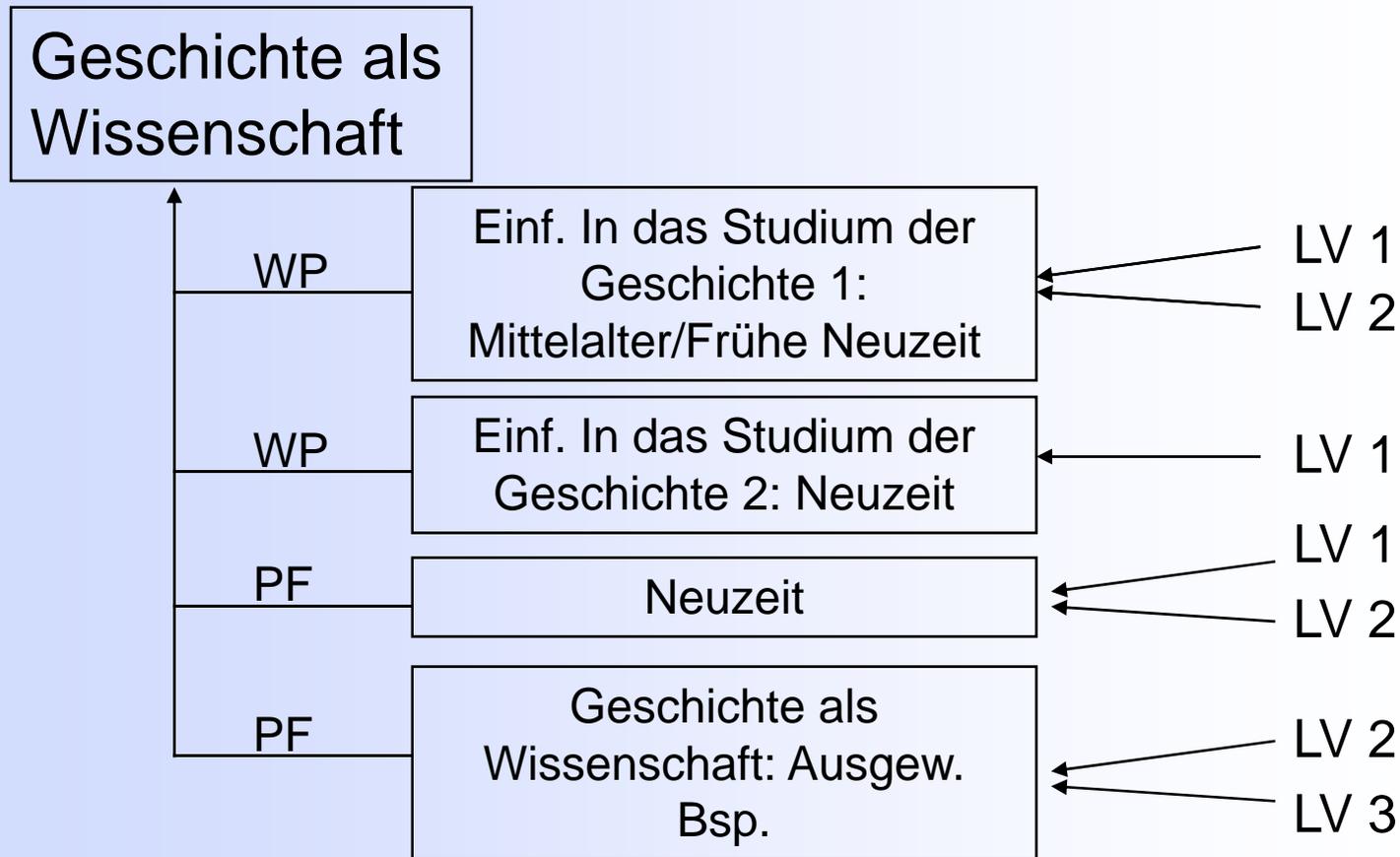
Modul Geschichte als Wissenschaft

Nr.	Titel	Art	Pflicht./Wpfl.	SWS	CP	Semester [SoS/WS]
1.	Einführung in das Studium der Geschichte I: Mittelalter/Frühe Neuzeit	Ü	Wpfl.	2	3	WS
2.	Einführung in das Studium der Geschichte II: Neuzeit	Ü	Wpfl.	2	3	WS
3.	Neuzeit	PS	Pfl.	2	4	WS
4.	Geschichte als Wissenschaft: ausgewählte Beispiele	V / Ü	Pfl.	2	2	WS

Benotete Studienleistungen:	in den Teilmodulen 1.), 2.) und 3.)
Modulprüfung:	1.) Klausur 2.) Klausur 3.) mdl. Referat mit schriftl. Ausarbeitung 4.) Klausur oder mdl. Referat mit schriftl. Ausarbeitung oder mdl. Referat ohne schriftl. Ausarbeitung
Anmerkungen:	Es ist wahlweise Teilmodul 1.) oder Teilmodul 2.) zu absolvieren.

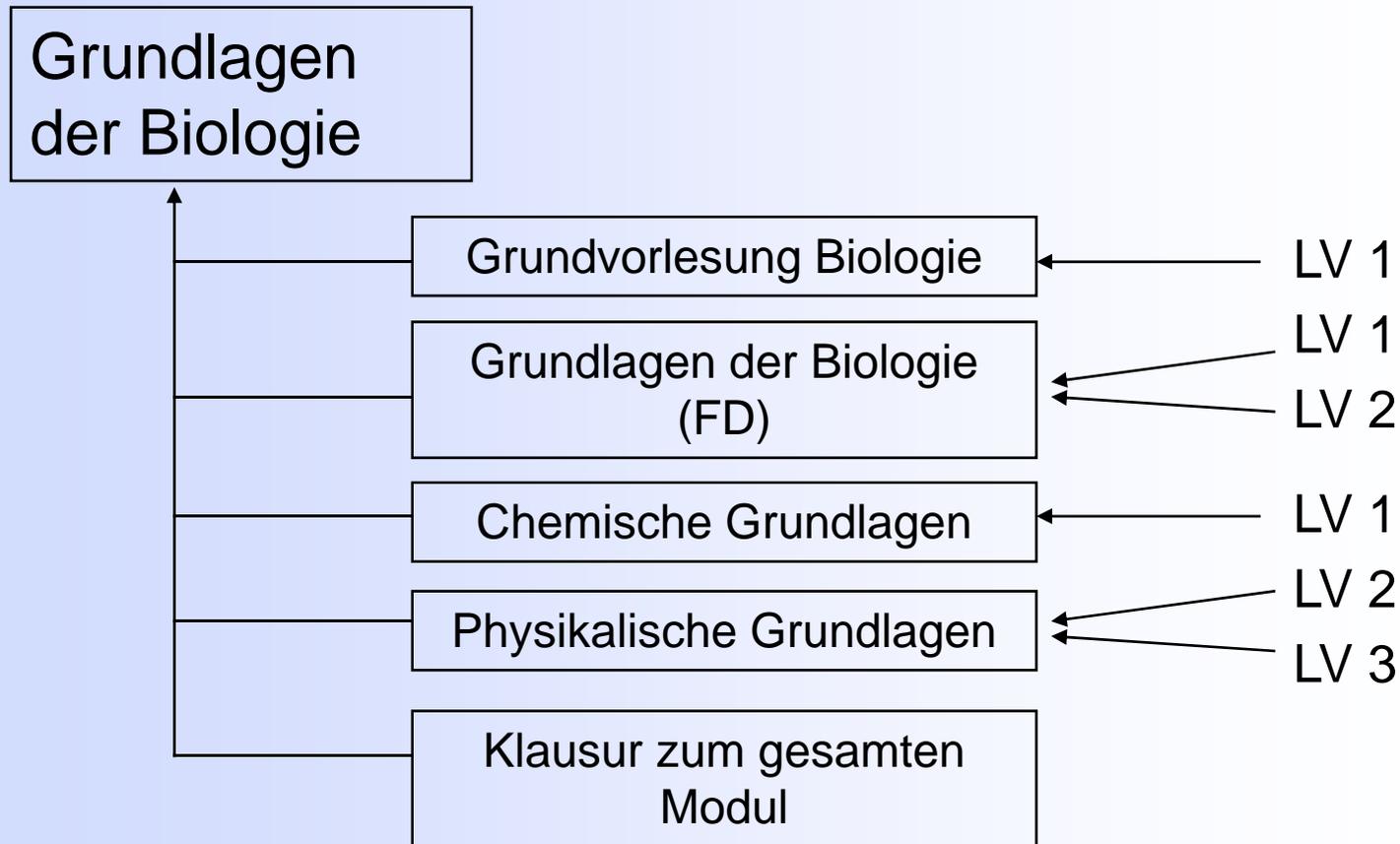
Beispiel Universität Flensburg

Modul Geschichte als Wissenschaft - PO-Abbildung



Beispiel Universität Flensburg

Modul Grundlagen der Biologie - PO-Abbildung

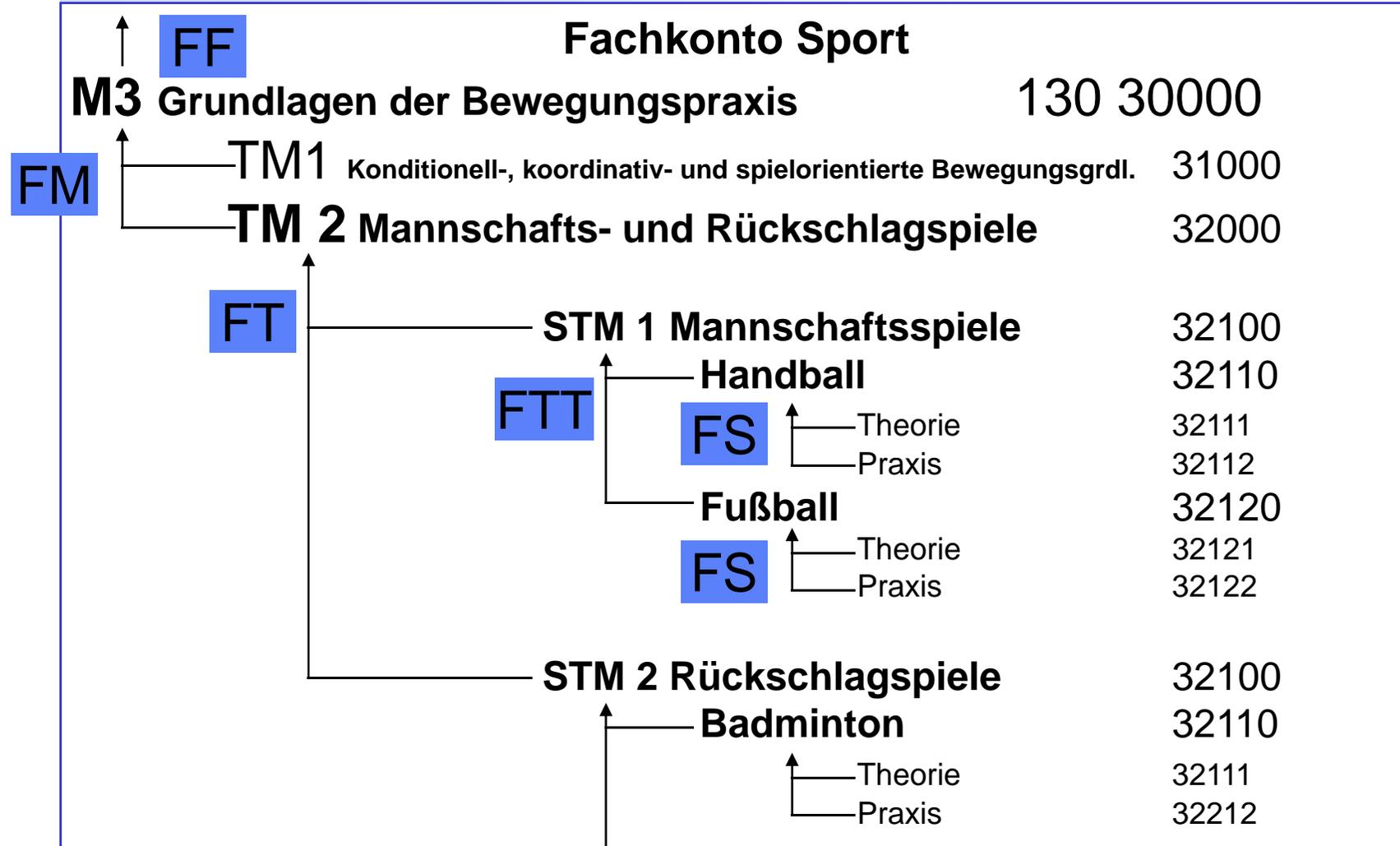


Beispiel Universität Flensburg

Modul Literatur - Prüfungs- und Veranstaltungsangebot

Fach Deutsch (leer) / 067 III H / -1		LV-Angebot im Sommersemester 2006
Literatur	30020	
Literaturwissensch. Basiswissen	30021 25.07.2006 Prof. Rohrwasser	- Literaturwissenschaftliches Basiswissen
Analyse literarischer Texte	30022 29.07.2006 Prof. Ehlers	- Die „Kinder- und Hausmärchen“ der Gebrüder Grimm - Themen und Strukturen der Gegenwartsliteratur
Literaturgeschichte	30023 18.07.2006 Prof. Schuhmacher	- Goethe und seine Zeit - Literaturgeschichte (Einf. i.d. Literaturwissenschaft II)

Bsp. Uni Flensburg – Verschachtelte Kontenstrukturen



Prüfungsanmeldung:

📁 Vermittlungswissenschaft

📁 Bachelor VM Deutsch

📁 Hauptstudium

☑ 20 Fach Deutsch

☑ 30010 Sprache [PV ; 4 ,-]

☑ 30020 Literatur

● 30021 Literaturwissenschaftliches Basiswissen (Modulteilprüfung, PF)

➤ Literaturwissenschaftliches Basiswissen ⓘ [Veranstaltung belegen/abmelden](#)

● 30022 Analyse literarischer Texte (Modulteilprüfung, PF)

➤ Die "Kinder- und Hausmärchen" der Brüder Grimm ⓘ [Veranstaltung belegen/abmelden](#)

➤ Themen und Strukturen der Gegenwartsliteratur ⓘ [Veranstaltung belegen/abmelden](#)

● 30023 Literaturgeschichte (Modulteilprüfung, PF)

➤ Goethe und seine Zeit (2) ⓘ [Veranstaltung belegen/abmelden](#)

➔ Datum: 18.07.2006 Prüfer: Schumacher Termin: 01 Raum: - [Prüfung anmelden/abmelden](#)

➤ Literaturgeschichte (Einführung in die Literaturwissenschaft II) ⓘ [Veranstaltung belegen/abmelden](#)

➤ Literaturgeschichte (Einführung in die Literaturwissenschaft II) ⓘ [Veranstaltung belegen/abmelden](#)

☑ 30030 Medien

☑ 30040 Regional- und Minderheitensprachen [BE ; 3 ,-]

☑ 30050 Kommunikation und Kommunikationsprobleme [BE ; 11 ,-]

☑ 30060 Konzeptionen und Theorien der fachspezifischen Vermittlung

☑ 30070 Identität und Alterität

☑ 30080 Kinder und Jugendliche

☑ 30800 Friesisch

☑ 30900 Deutsch als fremde Sprache

📁 Bachelor VM Geschichte

Tipp:

Die Ladezeiten des Prüfungsbaumes verringern sich, wenn Sie möglichst wenig Äste des Prüfungsbaumes aufklappen. Sie schließen einen Ast, indem Sie nochmals auf diesen Ast klicken.

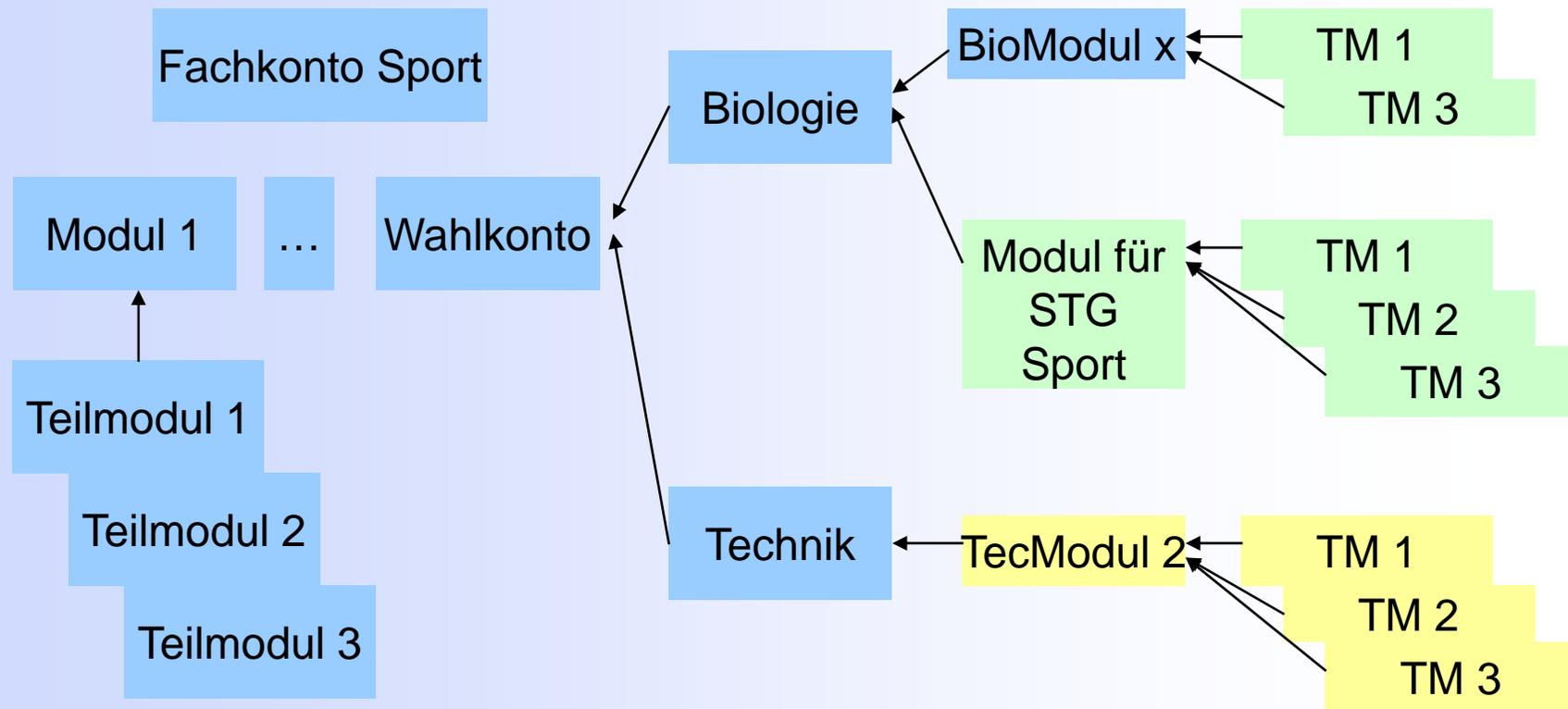
Angemeldete Prüfungen

Startseite

Logout

Wahlbereich – Optionalbereich ...

Module haben unterschiedliche Zusammensetzung



ECTS- Leistungs- nachweis

HIS
Goseriede 9
30159 Hannover



MUSTER --- ECTS-Leistungsnachweis Seite 1 von 8

Name des Studierenden: Wieland Dietrich
Geburtsdatum und -ort: 22.01.1983 in Kipfenberg
(angestrebter) Abschluss: Bachelor Vermittlungswissenschaften
Matrikelnummer in Flensburg: 31
Heimathochschule: HIS
ECTS-Fachkoordinator in Flensburg: Harald Testmann
(Name, Adresse, Tel.-N., E-mail): Auf dem Campus 1
10000 Teststadt
Tel.: 0123/456789
testmann@web.de

Titel	Kurs- dauer (SW)	Prüfer	Note(1)	ECTS Leistungs- punkte(2)
Vermittlungswissenschaft				
90	Konto Vermittlungswissenschaften		2,5	54
90010	Vermittlung und Kommunikation	6	2,5	9
90011 111307	Grundlagen von Vermittlung und Kommunikation Angewandte Sozialpsychologie, Beeinflussen und Beeinflusst-Werden	2	Sack	2,0 3
90012	Vertiefungsseminar Vermittlung und Kommunikation	2		3,0 3
90013 561023	Begleitseminar zum Assistenzlehrerpraktikum (AP) Pädagogische Grundprobleme unter Berücksichtigung sozial- und förderpädagogischer Fragestellungen - in Verbindung mit dem Assistenzlehrerpraktikum 23	2	Hensle	3
90020	Bildungstheorie und Bildungsprozesse	6	3,0	9
90021	Einführungs- und Überblickveranstaltung	2	2,0	3

Falls erforderlich, Liste auf getrenntem Blatt fortsetzen

Hannover , den 29. Mai 2006

Ort, Datum Unterschrift des ECTS-Fachkoordinators/ des Prüfungsamtes/offizieller Stempel

ECTS/ European Credit Transfer System
Hinweis: Dieses Dokument ist nur mit Unterschrift des ECTS Verantwortlichen und offiziellem Hochschulstempel gültig

Diploma Supplement

- HIS -

MUSTER --- Diploma Supplement

 Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und gegenseitige akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Licenzen, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate, etc.) verbessern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigefügt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Appraisalausagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.

1. ANGABEN ZUM INHABER/ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION

1.1 Familienname
Dietrich

1.2 Vorname
Weland

1.3 Geburtsdatum, Geburtsort, Geburtsland
22.01.1983, Kipfenberg,

1.4 Matrikelnummer oder Code des/der Studierenden
31

2. ANGABEN ZUR QUALIFIKATION

2.1 Bezeichnung der Qualifikation (ausgeschrieben, abgekürzt)
Bachelor Vermittlungswissenschaften, Bachelor VM

Bezeichnung des Titels (ausgeschrieben, abgekürzt)
n.a., n.a.

2.2 Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation
ev. Religion
Geschichte

2.3 Name der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat
HIS

Status (Typ / Trägerschaft)
Universität / Staatliche Trägerschaft

2.4 Name der Einrichtung, die den Studiengang durchgeführt hat
[s.o.]

Status (Typ / Trägerschaft)
[s.o.]

Datum der Zertifizierung: 29. Mai 2008 Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Modul-Handbuch

Universität Flensburg

Modulbeschreibung 068 Geschichte Seite 2 von 17

Modul 10010 Geschichte als Wissenschaft
zugeordnet zu: Studiengang 068 Geschichte

Studiengang:	[068] Geschichte	Pflichtkennzeichen:	[PF] Pflichtfach
ECTS-Punkte:	9.0	Prüfungsform:	[G] generiert
Prüfungsart:	[MP] Modulprüfung	Art der Notegebung:	[B] Generierte Note

Zugeordnete Teilmodule

10011	Einführung in das Studium der Geschichte I: Mittelalter / Frühe Neuzeit
10012	Einführung in das Studium der Geschichte II: Neuzeit
10013	Neuzeit
10014	Geschichte als Wissenschaft: Ausgewählte Beispiele

Lehrveranstaltungen

515001 Einführung in das Studium der Geschichte I: Mittelalter (BA = 10011)
Veranstaltungsart: Übung
SWS: 2.0

Inhalt und Qualifikationsziel	Das Modul führt in die fachwissenschaftlichen Grundlagen des Geschichtsstudiums ein. Es dient dem Kennen lernen von Rolle und Funktion der Geschichtswissenschaft in der Gesellschaft und ihrer Geschichtskultur. Arrangiert werden Begegnungen mit klassischen, neueren und aktuellen Konzeptionen und Leitfragen der Geschichtswissenschaft sowie wichtiger historischer Teildisziplinen. An ausgewählten Beispielen sollen die Studierenden sich selbstständig mit den methodischen Grundlagen der Geschichtswissenschaft auseinandersetzen lernen: fachtypische Ansätze des Verstehens und Erklärens, generelle Quellenorientierung und Quellenkritik grundlegende Forschungs-, Methoden- und Periodisierungsdiskussionen, Formen wissenschaftlicher Darstellung.
Lehr- und Lernformen	2 Übungen, 1 Proseminar, 1 Vorlesung oder Übung
Arbeitsaufwand	6 SWS, 270 h
Lehr- und Prüfungssprache	deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine

Stand: 2.2.2006